

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 50

**Buchbesprechung:** Das neue Buch : "Europas Zukunft sichern"

**Autor:** Knobel, Bruno

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# «Europas Zukunft sichern»

Dieses Buch, erschienen im See-  
wald-Verlag, Stuttgart, geschrieben  
vom Schweizer Gustav Däniker,  
steht unter dem Motto eines Zitates  
von Solschenizyn:

«Man kann nicht hinnehmen, dass  
es unmöglich ist, den unheilvollen  
Kurs der Geschichte zu revidieren,  
dass eine Seele mit Vertrauen in  
sich selbst nicht die mächtigsten  
Kräfte in der Welt beeinflussen  
kann. Von den Erfahrungen der  
letzten Generationen scheint mir in  
vollem Umfange bewiesen, dass  
nur die Unbeugsamkeit der Men-  
schenseele, die sich entschlossen  
dem Kampf gegen die angreifende  
Gewalt stellt und mit der Bereit-  
schaft zu Opfern und Tod erklärt  
«keinen Schritt weiter», dass nur  
diese Unbeugsamkeit die wahre  
Verteidigung des persönlichen Frie-  
dens, des universellen Friedens und  
der gesamten Menschheit darstellt.»

Was will der Verfasser mit diesem  
Werk?:

«Das Buch ist Warnung und zu-  
gleich Appell an die europäischen  
Führungskräfte aus Politik, Wirt-  
schaft, Erziehung, Bildung, Infor-  
mation und Militär. Es zeigt ihre  
Mitverantwortung für Europas Si-  
cherheit und fordert sie zu tätiger  
Mitwirkung bei der Abwehr der  
uns drohenden Gefahren auf.

Anlass für diesen Appell ist die  
Ueberzeugung, dass das freie Eu-  
ropa allen Entspannungswünschen  
und aller Friedenspropaganda zum  
Trotz heute und in den nächsten  
Jahrzehnten nach wie vor bedroht  
ist durch Machtpolitik und Ideolo-  
gien, Massenvernichtungsmittel und  
konventionelle Streitkräfte, vor  
allem aber auch durch eine in-  
direkte Kriegführung, gegen die es  
bisher keine wirkungsvolle Abwehr  
gibt. Neue Konfliktformen und  
eine geschickte Verschleierungstak-  
tik des Angreifers schaffen weit  
herum Unsicherheit über Art und  
Ausmass dieses Angriffs.

Theoretisch allerdings ist das Pro-  
blem gelöst: Die moderne Strate-  
gie, so wie sie sich seit dem Zwei-  
ten Weltkrieg entwickelt hat, wird  
als umfassende oder totale Strate-  
gie definiert, die unter Einsatz aller  
geeigneten Mittel politischer, psy-  
chologischer, wirtschaftlicher und  
militärischer Art die Kraft des  
Gegners zu zermürben und die  
eigene Moral zu stärken sucht. Sie  
bringt zu diesem Zweck konven-  
tionelle und neuartige Formen der  
Auseinandersetzung ins Spiel wie  
Drohung und Abschreckung, offene  
und verdeckte Kampfformen, mili-  
tärische und revolutionäre Vor-

stösse, Kleinkrieg, Terrorismus,  
Propaganda und oft gleichzeitig  
Verhandlungen. Diese Auseinan-  
derung hat heute weltweiten Um-  
fang. Jede Nation ist direkt oder  
indirekt mitbetroffen, wenn sich  
irgendwo Konflikte verschärfen  
oder entspannen.

Die Theorie begreift somit klar und  
umfassend die vorherrschende und  
wohl auch künftige Konfliktfüh-  
rung. Was aber – von wenigen Aus-  
nahmen abgesehen – fehlt, ist ihre  
Umsetzung in die Praxis einer de-  
fensiven Gesamtstrategie. Man be-  
fasst sich mit Einzelelementen, ent-  
wickelt das bestehende Instrumen-  
tarium der Selbstbehauptung wei-  
ter, aber man verzichtet merkwür-  
digerweise gerade dort auf neue  
Anstrengungen, wo die grösste  
Lücke in der Verteidigung klafft:  
nämlich innerhalb der zu schützen-  
den Gesellschaft selbst.

Eine Erklärung für diesen Verzicht  
leuchtet besonders ein: Dem revo-

lutionär-subversiven Angriff etwas  
Gleichwertiges entgegenzusetzen,  
könnte zu einer totalen Abwehr,  
zu einer Militarisierung des Lebens  
und damit zur Zerstörung der de-  
mokratischen und rechtsstaatlichen  
Prinzipien führen, um deren Schutz  
es eben geht. Auch scheut man sich  
vor dem Verdacht, lediglich den  
Status quo aufrechterhalten zu wol-  
len. Niemand will zur «Reaktion»  
gehören. Das Dilemma scheint un-  
lösbar und führt zu einer Ratlosig-  
keit der Verteidiger; eine Schwä-  
che, die der Angreifer um so küh-  
ner und erfolgreicher ausnützt.

Angesichts dessen, was auf dem  
Spiel steht, dürfen wir bei dieser  
Ratlosigkeit nicht stehenbleiben. Es  
geht um die Freiheit des Individu-  
ums, um die Handlungsfreiheit der  
europäischen Staaten und damit  
letztlich um die Selbstbestimmung  
Europas als Ganzes. Sie müssen  
durch eine strategische Gesamtkon-  
zeption, in der jede mögliche Be-  
drohung berücksichtigt ist und je-  
des Mittel der Selbstbehauptung  
seinen Platz erhält, gesichert wer-  
den.»

Däniker umreist die Grundlagen  
einer solchen Konzeption. Sie be-  
ruht auf der Ansicht, dass es nicht  
mehr genügt, wenn Minister, Gene-  
rale und Strategen wissen, worum  
es bei der Sicherheit geht. «Ihr Ziel  
ist eine eigentliche Demokratisie-  
rung der Strategie. Sie fügt denn  
auch den bereits bekannten strate-  
gischen Kampfmitteln ein neues  
hinzu: das moralisch-geistige En-  
gagement der Führungskräfte aller  
Parteien, die nicht zulassen wollen,  
dass Werte, die ihnen unverzicht-  
bar scheinen, abgebaut oder gar  
vernichtet werden. Diese Führungs-  
kräfte müssen – jede in ihrem Be-  
reich – einen Abschnitt an jener  
Grenze übernehmen, an welcher  
der Angreifer durch Unterwer-  
fung und Umsturzversuche totali-  
tären Ideologien und damit im  
Endziel aussereuropäischen Mäch-  
ten in die Hände arbeitet.

Dieser Einsatz ist anspruchsvoll.  
Er setzt Kenntnisse des Spektrums  
der Bedrohungen und aller strate-  
gisch wirksamen Kräfte voraus.  
Der Einsatz ist zudem freiwillig.  
Niemand kann zu geistigem En-  
gagement und zur Zivilcourage ge-  
zwungen werden. Er muss die da-  
mit verbundenen Schwierigkeiten  
und Mühen freiwillig auf sich neh-  
men. Aber man kann den Bereit-  
willigen helfen, die nötige Ueber-  
sicht zu gewinnen, und ihnen eine  
Anleitung in die Hand geben, die  
Kriterien für die Beurteilung stra-

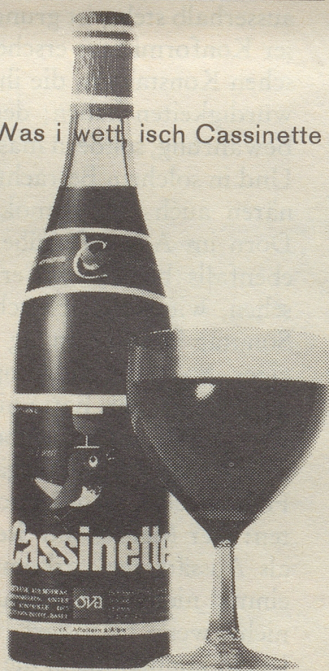
tegischer Vorgänge und Anhalts-  
punkte für ihr eigenes sicherheits-  
politisches Handeln vermittelt.»

Die Anleitung, die der Verfasser  
gibt, ist regionalen, nationalen und  
gesellschaftlichen Bedürfnissen an-  
zupassen, wobei die Schwergewichte  
vielleicht anders verteilt werden,  
als dies durch Däniker geschieht.  
Wesentlich sind jedoch die Grund-  
regeln. Und wesentlich scheint mir,  
dass endlich einmal der revolutionä-  
ren Strategie des umfassenden  
und allgemeinen Ansturmes auf  
Demokratie und Rechtsstaat eine  
nicht minder revolutionäre Strate-  
gie des individuellen Engagements  
der Verantwortlichen zur ent-  
schlossenen Abwehr gegenüberge-  
stellt wird.

Dass der Autor sich besonders ein-  
gehend mit jenen Angriffen be-  
fasst, die teilweise subversiv, teil-  
weise mit Terrorakten und Erpres-  
sung die westlichen Demokratien  
auszuhöheln versuchen, macht das  
Buch besonders aktuell.

Bruno Knobel

Was ist nett, ist Cassinette



Cassinette ist gesundheitlich  
wertvoll durch seinen hohen  
Gehalt an fruchteigenem

**Vitamin C**

Ein OVA-Produkt

## Mit freundlichem Gruss

Was gestern Schatten war  
ist heute Licht.  
Was heute Sünde heisst  
wird morgen Pflicht.  
Die Welt ist progressiv,  
die Kugel rollt.  
Der eine lacht dazu,  
der and're grollt.  
Wie soll das weitergehn?  
So wie es muss!  
Gelassen zuzusehn  
ist ein Genuss.  
Es folgt der nächste Dreh:  
Die Zeit steht Kopf!  
Was grad noch oben war  
liegt schon im Topf.  
Dann fängt's von vorne an:  
Aus Brot wird Stein!,  
und wenn der Hunger kommt  
sieht man es ein.  
Wie lange dauert's noch?  
Du fragst zu viel!  
Hier treibt die Ewigkeit  
ihr grosses Spiel.

Max Mumenthaler